Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer

Herausgeber: A. Waldner

Band: 4/5 (1876)

Heft: 5

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uebertrag	Fr. 121 092,10	Fr. 980 302,09
c) Parkanlagen	„ 103 489,08	
d) Einfriedigung (Mauern und Geländer)	„ 120 780,12	
e) Strassenverlegung ...	„ 9 433,62	
f) Gebäudeabbruch... ...	„ 14 378,16	
g) Verbindungsgallerien	„ 52 572,29	
h) Heiz- und Ventilationsanlagen, Wasch- und Badeeinrichtungen ...	„ 164 845,56	
i) Gaseinrichtung für 540 Flammen	„ 22 933,20	
k) Fenster	„ 71 871,40	
l) Fensterbaluster, Keller- und Fenstergitter der Zellen	„ 9 074,—	
m) Bauschreiner-Arbeit ...	„ 107 490,84	
n) Parquetböden	„ 65 758,59	
o) Cementverputz	„ 21 069,83	
p) Malerarbeiten	„ 55 427,03	
q) Tapeziererarbeiten ...	„ 11 115,48	
r) Abtritte und Röhren	„ 9 275,80	
s) Electrische Läuteinrichtung	„ 7 254,—	
t) Glasdächer	„ 3 961,25	
u) Blitzableiter	„ 2 851,03	
v) Eisengeländer an der Haupttreppe	„ 3 494,07	
w) Asphaltarbeiten und Pflästerung ...	„ 5 423,67	
x) Eisbehälter	„ 2 530,—	
y) Donatorentafeln... ...	„ 530,—	
z) Reinigungsarbeiten ...	„ 6 253,94	
		„ 992 905,06
IV. Mobiliar (inclusive Oeconomie-Einrichtung)		„ 219 499,10
V. Bau-Bureau und Verschiedenes		„ 89 285,78
Gesammttotal		Fr. 2 281 992,03

* * *

Börse in Zürich.

Concurrenz.

Bericht des Preisgerichtes

an die Kaufmännische Gesellschaft Zürich.

Hochgeehrte Herren!

Ihrer werthen Aufforderung gemäss erlaubt sich das von Ihnen berufene Preisgericht in Nachstehendem Bericht und Urtheil über die zur Concurrenz für den Börsenbau eingelaufenen Projecte abzugeben.

Nach den im Architecten- und Ingenieurverein seiner Zeit gepflogenen Verhandlungen, war es als wünschenswerth bezeichnet, mit dem Börsenbau zugleich eine harmonische Ueberbauung des anstossenden Platzes anzubahnen und war desshalb im Programm die Rücksichtnahme auf ein später zu erbauendes Clubhaus, das sich dem Börsenbau architectonisch stimmend anzuschliessen habe, vorgesehen. Hierin liegt vielleicht die Veranlassung, dass eine Anzahl von Projecten ganz einheitliche Façaden aufweisen, oder solche, bei denen für die eigentliche Börsenfaçade noch ein Theil des anstossenden Platzes in Anspruch genommen wird. Das Preisgericht ist der Ansicht, dass eine solche Façadenbildung unzulässig sei, vielmehr die einzig richtige Lösung in einer ausgesprochen getrennten Behandlung von Börse und Clubhaus zu suchen sei. Demnach mussten solche Projecte, in denen diese Trennung der Bauten nicht klar ausgesprochen, ungeachtet allfälliger sonstiger Vorzüge, ausgeschieden werden; es bezieht sich dies auf die Arbeiten mit dem Motto:

1. „*Floreat ars*“,
2. *J* und *S* verschlungen,
3. mit dem Zeichen des Mercurkopfes,
4. *Wratislawia*,
5. Kreis mit rothem Linienkreuz.

Ferner fielen aus als ungenügende, unreife oder nicht gehörig verarbeitete Projecte, die mit dem Motto:

6. „Actie“,
7. „Natur“,
8. „Mühe musst du etc.“,
9. „*Templum Mercurii*“,
10. „*Usui ac decori*“,
11. „Früh übt sich etc.“,
12. „*Quibus*“, weil in constructiver Hinsicht mangelhaft,
13. „*Tempo*“, wegen unglücklicher Disposition im Grundriss,
14. „Merkur“ wegen mangelhafter Disposition in der Beleuchtung und in den architectonischen Verhältnissen.

Die übrig bleibenden 22 Projecte lassen sich ihrer Saaldisposition nach gruppiren in:

Gruppe 1. Projecte, bei denen der Saal der Länge nach parallel zur Bahnhofstrasse angeordnet ist, 14 Projecte,

Gruppe 2. die den Saal als Langbau nach der Quere anordnen, 2 Projecte,

Gruppe 3. die eine mehr centrale oder auch zwischen den ersten beiden Gruppen schwankende Anordnung für den Börsensaal gewählt haben, 6 Projecte.

An und für sich wird ein grosser Saal von angemessener rechteckig-länglicher Form einen wohlthuendern Eindruck machen als ein quadratischer Saal. Für den vorliegenden Bauplatz ist die Richtung des Saales parallel zur Bahnhofstrasse günstiger, weil die Nebenräume, besonders die Vestibulanlagen sich besser gestalten lassen. Es haben auch nur 2 Projecte die andere, die Querstellung gewählt und beider Lösung ist nicht glücklich, es sind dies das

15. mit dem Motto: „Hermes“ (a), und
16. das mit dem Zeichen des eidgenössischen Kreuzes.

Beide haben den Vortheil guter Beleuchtung an der Nord- und Ostseite durch Fenster, beide haben aber eine ungünstige Façadengestaltung, indem Börse und Clubhaus äusserlich nicht von einander zu unterscheiden sind. Das Project „Hermes“ hat überdies eine Vestibulanlage, wie sie höchstens für ein Wohnhaus zulässig wäre.

Unter den 6 Projecten der 3. Gruppe zeigt das mit

17. dem Motto: „Hermes“ (b)

einen quadratischen Mittelsaal mit Gallerieumgang, der durch einen anstossenden niedrigeren Seitensaal noch ergänzt wird. Geht schon durch eine solche Theilung an einheitlicher, grosser Wirkung viel verloren, so wird dies hier noch störender durch ganz ungenügende Beleuchtung dieses Seitensaales. Der Verfasser giebt eine Variante seines Planes für spätere Erweiterung, aber auch dort ist dieser Uebelstand nicht gehoben. Die Façadengestaltung, auf 3 Seiten dieselbe, zeigt eine kleinliche, unmonumentale Behandlung.

18. Das Project mit dem Motto: „Linth Escher“ ist nicht vollendet, hat ebenfalls einen quadratischen Mittelsaal mit Oberlicht und anstossenden niedern Seitensaal um durch diese Ergänzung auf das verlangte Maass zu kommen; die äussere Architectur ist monumentaler als die vorhergehende, aber wenig befriedigend.
19. „*Fortuna*“ theilt den Saal in einen Mittelsaal mit 2 Seitensälen fast gleicher Höhe, wobei die letzteren dadurch bei der geringen Tiefe übertriebene Höhenverhältnisse bekommen. Die Beleuchtung dieser Abseiten ist unzureichend. Die Architectur ist schwächlich und spielend.

In künstlerischer Hinsicht zeigt das Project mit dem

20. Motto: „dem Schweizerland Heil“ eine einheitliche wohlgerundete Lösung von gewandter Hand.

Ein mittlerer Kuppelsaal wird mit zwei ebenfalls kuppelbedeckten kleinern Seitenräumen durch breite Halbkreisbogen verbunden, unter denen Gallerien den Raum in malerisch-effectvoller Weise durchschneiden. In practischer Hinsicht ist der Entwurf nicht sehr empfehlenswerth; die Beleuchtung durch 3 Oberlichte ist zu unbedeutend. Börse und Clubhaus sind äusserlich wohl getrennt, dass aber dasselbe Giebelmotiv der Börse auch auf das

Clubhaus übertragen wurde, schwächt die Wirkung der Börse entschieden.

21. Project mit dem Zeichen des Senkels,

22. Project mit dem Zeichen: ein kreisumschlossenes *Z*, bieten zwei sehr verwandte Entwürfe. Der Saal ist quadratisch mit directem Licht von der Seite und Oberlicht. Bei 21 ist der Saal zu klein zu Gunsten der geräumigen Vestibulanlage an der Nordseite. 22 verlegt dieses Vestibul in einen runden Eckthurm und gewinnt dadurch eine günstigere Vertheilung der Nebenräume besonders mit Rücksicht auf eine spätere Erweiterung. Dem Projecte 22 mit einem kreisumschlossenem *Z* ist daher aus diesen practischen Gründen der Vorzug unter den Anlagen der 3. Gruppe bei etwaiger weiterer Berücksichtigung zu ertheilen.

(Schluss folgt.)

* * *

Vereinsnachrichten.

Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes.

Monsieur le Redacteur!

Votre correspondance de la Société des ingénieurs et architectes de Berne du 20 juillet, fait allusion au rapport sur la dernière réunion de la Société suisse des ingénieurs et architectes à Berne, rapport qui n'a point encore vu le jour. Permettez moi de revenir sur ce point, par l'organe de notre journal, qui doit certainement être lu de la plupart des membres de cette société.

Les statuts qui régissent encore cette société jusqu'à ce que ceux-ci aient été révisés ce qui sera un des principaux points soulevés dans la prochaine réunion de Lucerne, prescrivent qu'après chaque assemblée un rapport imprimé contenant le compte rendu des séances et la liste des membres est envoyé à tous les membres de la Société en prenant en remboursement la cotisation annuelle et la finance d'entrée pour les membres nouvellement reçus. Il fut procédé ainsi pour la dernière fois après la réunion de Genève en 1871, on n'ignore pas que depuis le Comité nommé à Genève oublia de reconvoquer la Société et qu'on perdit ainsi plusieurs cotisations annuelles. Ensuite de l'initiative partie de différentes Sociétés cantonales, quelques-uns de nos collègues de Berne y préparèrent une réunion extraordinaire, improvisée, qui réussit parfaitement bien. Une quarantaine de membres y furent reçus.

On nomma un président dans la personne de Monsieur Wüst, conseiller municipal à Lucerne, on désigna un Comité et différentes commissions, on choisit Lucerne comme lieu de la prochaine réunion, on vota des subsides, mais ce n'est pas tout, il faudrait que l'on songât aussi à la caisse de la Société.

Ce ne serait pas trop présumer de l'obligeance de nos collègues de Berne qui se sont donnés tant de peine pour nous préparer une réunion si bien réussie; que de leur demander de bien vouloir préparer un compte rendu de cette réunion, de le faire suivre du remarquable travail de feu notre regretté collègue M. Morel, travail qui était écrit si nous ne faisons erreur; d'y joindre la liste des membres de la Société et de ceux qui ont été reçu pendant cette réunion, de s'entendre avec le nouveau comité de la Société pour que ce rapport soit envoyé à tous les membres de la Société contre le remboursement de la finance annuelle de fr. 5.— à laquelle serait ajoutée pour les membres nouvellement reçus, la finance d'entrée ainsi que le prescrivent les statuts. Ce serait ainsi une somme importante qui rentrerait dans notre Caisse et dont nous saurons bien trouver l'emploi. Pour que les membres de la Société ne soient pas surpris, cet envoi du rapport serait précédé d'une annonce dans notre journal, organe de la Société, ou mieux encore d'un avis circulaire adressé à tous les membres de la Société.

I. M.

* * *

Gotthardbahn.

Wir drucken folgende Hauptzusammenstellung des Herrn Oberingenieur Hellwag hier ab behufs Vergleichung mit der auf nächster Seite folgenden Tabelle der Gesammtkosten nach Herrn Oberingenieur Blotnitzky:

Hauptzusammenstellung der Kosten der Gotthardbahn.

Nach dem von Herrn Oberingenieur W. Hellwag erstatteten Bericht vom Januar 1876.

Bezeichnung der Capitel.	Linien der Gotthardbahn (excl. Tunnel u. Tessin. Bahnen im Betriebe.) I.	Gotthard-Tunnel. II.	Total I. und II. III.	Tessinische Bahnen. IV.	Total I. II. IV. V.	Procente der Gesammtsumme.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%
Cap. I. Rückerstattungen, etc.	352 000	28 000	380 000	125 000	505 000	0,1
„ II. Beschaffung des Baucapitals	3 670 000	—	3 670 000	2 450 000	6 120 000	2,1
„ III. Centralverwaltung mit Ausschluss des technischen Centralbureau's	2 450 000	180 000	2 630 000	831 800	3 461 800	1,1
„ IV. Zinsen des einbezahlten Actiencapitals und der emittirten Obligationen bei IV inclusive Betriebsdeficit bis Eröffnung der ganzen Gotthardbahn	17 740 000	2 285 000	20 025 000	12 720 000	32 745 000	11,3
„ V. Bahnbau.						
1) Technische Bauleitung					11 499 200	3,9
2) Eigentliche Bauherstellung.						
Kilom. 27,0 Zufahrten nach Immensee ... Fr. 13 985 300						
„ 44,4 Immensee-Silenen ... „ 32 105 900						
„ 67,1 Silenen-Bodio ... „ 81 628 980						
„ 47,5 Tessinische Bahnen ... „ 22 458 620	150 178 200					
184 „ 184						
198,95 „ 14,95 Tunnel		60 880 900	211 059 100			
„ 27,5 Biasca-Cadenazzo ... Fr. 14 050 340						
„ 12,5 Cadenazzo-Locarno ... „ 6 284 540						
„ 26,0 Lugano-Chiasso ... „ 15 165 720				35 480 600	235 040 500	81,5
66 „ 66 Total.					(246 539 700)	
264,95 im Ganzen. Summen	174 390 200	63 373 900	237 764 100	51 607 400	289 371 500	100